

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann.

N 93.

Erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich Abends und ist durch alle Postanstalten zu beziehen.

Mittwoch, den 23. April.

Preis für das Vierteljahr 1 1/2 Thaler. Inseratgebühren für den Raum einer gefalteten Zeile 1 Kreuzgrafen.

1856.

Ämtlicher Theil.

Dresden, 22. April. Ihre Majestät die Königin von Preußen sind heute Nachmittag 2 Uhr von Berlin hier eingetroffen und in dem im Königl. Schlosse bereit gehaltenen Zimmern abgetreten.

Ihre königliche Hoheit die Prinzessin Amalie ist heute Nachmittag 3 1/2 Uhr nach Lindau gereist.

Bekanntmachung

die Aufhebung des Verbots der Ausfuhr von Waffen und Kriegsmunition aller Art betreffend, vom 18. April 1856.

Das Finanzministerium bringt hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, dass das in der Bekanntmachung vom 29. März 1855 (Seite 41 des Gesetzes und Verordnungsblattes von demselben Jahre) bis auf Weiteres ausgesprochene Verbot der Ausfuhr von Waffen und Kriegsmunition aller Art, insbesondere von Geschossen, Schießpulver, Zündhütchen, Flintenfeinern, Ingolischen von Blei, Schwefel und Salpeter mit Allerhöchster Genehmigung durch Verordnung vom 17. dieses Monats wieder aufgehoben worden ist.

Dresden, am 18. April 1856.

Finanzministerium.

Bebr.

Schäfer.

*) Die Verordnung vom 17. d. M. wird demnächst im Gesetz- und Verordnungsblatt erscheinen.

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht.

Tagegeschichte. Telegraphische Nachrichten.

Dresden: Die hohen Gäste des k. Hofes. Einladung zur Besichtigung einer Ausstellung der Hausökonomie in Brüssel. — Leipzig: Ausgabe ritterschaftlicher 4% Pfandbriefe beschlossen. Die Bilanz der Leipziger Bank. — Wien: Die Friedensankündigung. Die Klärung der Donausfürstenthümer noch nicht so nahe bevorstehend. Eisenbahnbauten in Ungarn. — Triest: Aufhebung von Getreideausfuhrverboten. Lloydampfschiffahrt. — Berlin: Reisen der Königl. Majestäten. Aus den Landtagsverhandlungen. Zur Hindernisangelegenheit. — Karlsruhe: Der Landtag geschlossen. — Koburg: Die Arbeiten an der Werabahn. — Gotha: Berichtigung in der Domänenangelegenheit. Uebereinkommen bezüglich des Leichentransportes. — Frankfurt: Aus der Sitzung der Bundesversammlung. — Paris: Mittheilungen des Moniteur. Eine Petition der Lyoner Fabrikarbeiter. Graf D'Alff. Vermischtes. — Turin: Frankreichs Vermittelung in der Differenz mit Rom angenommen. — St. Petersburg: Die Reise des Kaisers nach Moskau. Die russischen Leuchthürme wieder angezündet. Die Reichswehr entlassen. Auszeichnung der Generale Seabbe und Tolst. — General Murawiew von Tiflis abgereist. — Aus der Krim: Die neuesten Berichte der Generale Liders und Cobrington. — New-York: Aufregung wegen der Präsidentenwahl. Ein holländisches Geschwader vor Laguna.

Local- und Provinzialangelegenheiten. Leipzig:

Feuer. — Löbau: Rettung eines Kindes.

Erlebte Schulstellen.

Feuilleton. Inzerate. Börsennachrichten.

Tagegeschichte.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, Dienstag, 22. April. Der „Moniteur“ zeigt an, dass Maßregeln ergriffen werden, um die Armee auf den Friedensfuß zurückzuführen. Dahin zählt die Aufhebung der vierten Bataillone der Infanterieregimenter; jedes Bataillon wird jedoch in Zukunft 8 statt der zeitweiligen 6 Compagnien haben. Das 101. und das 102. Infanterieregiment wird ganz aufgehoben, die erste und zweite Fremdenlegion entlassen, dagegen wird man zwei Fremdenregimenter bilden. Das 4. Regiment der Jäger zu Pferd wird dem zu formirenden neuen Theile der Cavalerie der kaiserlichen Garde einverleibt werden.

Ein Bericht des Generals Espinasse meldet, dass die Epidemie in der Krim aufgehört hat.

London, 21. April. (L. D. b. Indep.) Der „Washington Herald“ kündigt an, dass Truppenabtheilungen des französischen und des englischen Geschwaders der Antillenstation gelandet werden sollen, um den Truppen von Costa Rica gegen Walker und die Bewohner von Nicaragua beizustehen.

Turin, 19. April. (Tel. Dep. d. Ost. Corresp.) Die ratifizierte Friedensurkunde ist gestern von hier nach Paris befördert worden.

Dresden, 22. April. Heute Nachmittag 2 Uhr ist Ihre Majestät die Königin von Preußen zu einem Besuche am königlichen Hofe von Berlin mittelst Ertrages hier eingetroffen. Sr. Majestät der König, so wie Ihre königlichen Hoheiten der Kronprinz und Prinz Georg hatten sich zum Empfang Allerhöchstderselben nach dem Bahnhofe begeben. — Sr. Hoheit der Herzog von Sachsen-Altenburg hat heute Mittag Sr. königlichen Hoheit dem Prinzen Albrecht von Preußen auf dessen näher Besichtigung „Albrechtsberg“ einen Besuch abgestattet.

Dresden, 21. April. Aus Brüssel sind auf amtlichem Wege hier Programme und Einladung zur Besichtigung einer Ausstellung der Hausökonomie eingegangen, welche in der belgischen Hauptstadt am 25. August eröffnet werden soll und deren Schluss auf den 5. October angelegt ist. Es liegt diesem Unternehmen die von England ausgegangene, in Frankreich und andern Ländern sehr günstig aufgenommene Idee zu Grunde, dass die Verbesserung der Lage der untern Volksklassen in Bezug auf ihre Wohnungen, Möbeln, Hausrath, Kleidung, Nahrungsmittel u. d. durch eine Ausstellung der hierzu gehörenden Gegenstände sehr erleichtert werden würde, vorausgesetzt, dass solche sorgfältig gewählt und von den nöthigen Erläuterungen begleitet wären. Das ursprüngliche, von einer Anzahl Männer entworfene Project, zu Förderung dieser Idee in jedem Lande ein Museum der Hausökonomie zu errichten, wurde im Juli 1855 der Versammlung des internationalen Vereins zur Beförderung der Wohlthätigkeit vorgelegt, der es annahm und auch den mit der Pariser allgemeinen Ausstellung in Verbindung gesetzten Versuch einer derartigen Ausstellung vermittelte, der allerdings

und zwar wohl zumeist infolge zu spät begonnener Ausführung ein seinem Zwecke nicht entsprechendes Ergebnis lieferte. Neuerdings hat sich nun in Brüssel zur weiteren Durchführung der Idee ein Comité gebildet, an dessen Spitze drei Delegirte des Organisationsausschusses des internationalen Vereins zur Beförderung der Wohlthätigkeit stehen. Von der Ansicht ausgehend, dass es am zweckmäßigsten sei, in Verbindung mit jeder Zusammenkunft des genannten Vereins eine Ausstellung der Hausökonomie zu veranstalten, beabsichtigt die zu diesem Zwecke gebildete Direction, bei Gelegenheit der am 15. September d. J. in Brüssel bevorstehenden Zusammenkunft des Vereins eine derartige Ausstellung und zwar mit Unterstützung der königlich belgischen Regierung ins Werk zu setzen, die sich nur auf eine gewisse Anzahl von solchen Artikeln und Modellen beschränken soll, welche einen genauen Maßstab für die Leistungen der Industrie in Bezug auf die Bedürfnisse der untern Volksklassen zu geben geeignet sind, eine Rücksicht, deren Beachtung den Ausstellern in dem Programme dringend empfohlen wird. Zugelassen werden überhaupt nur Mustereemplare solcher Gegenstände, die sich durch Güte und Wohlfeilheit auszeichnen, wie denn auch Angabe der Preise von höchster Wichtigkeit für den beabsichtigten Zweck ist. Die im Programme aufgestellten Kategorien von Gegenständen sind folgende sechs, in einer großen Anzahl von Unterabtheilungen: 1) Pläne, Modelle und Materialien für Bauten, sowie deren Ausführung und Behandlungsweise; 2) Möbeln und Hausgeräth; 3) Kleidungsstücke und Bekleidung; 4) Nahrungsmittel und deren Zubereitungsweise; 5) Werkzeuge und Instrumente, welche für die industrielle und landwirtschaftliche Handarbeit dienen; 6) Gottesdienstliche Gegenstände (Andachtsbücher), Hilfsmittel für physische und moralische Erziehung, für Unterricht und Erholung. Anfragen (welche bis zum 1. Juli beantwortet sein sollen) sind bis zum 1. Juni an die Commission einzusenden und ebenso wie alle Briefe und Mittheilungen an Herrn E. Romberg, Director der industriellen Angelegenheiten im Ministerium des Innern, Rue Royale 58 in Brüssel zu richten und zu frankiren. Das königlich belgische Finanzministerium hat allen für die Ausstellung bestimmten ausländischen Artikeln gütliche Einfuhr insofern gestattet, als Zollgebühren nur dann erhoben werden, wenn die Wiederausfuhr nicht in der vorgeschriebenen Zeit bewirkt ist, das Ministerium der öffentlichen Arbeiten hat seinerseits auf den Staatsbahnen eine Herabsetzung der Transportkosten um 50 Procent bewilligt.

Leipzig, 21. April. Der erbländische ritterschaftliche Creditverein für das Königreich Sachsen hat den Beschluss gefasst, die gegenwärtige IV. Serie seiner Pfandbriefe zu schließen und die Amortisation und Auslösung derselben mit diesem Jahre beginnen zu lassen, dagegen eine neue V. Serie mit einem dem gegenwärtigen Geld- und Zinsfußverhältnissen entsprechenden Zinsfuß zu eröffnen. Letzterer ist in der am 15. d. M. hier abgehaltenen Generalversammlung auf 4% für die Pfandbriefe der neuen (V.) Serie und 1/2% zur Verwaltung und Tilgung festgesetzt worden, so dass die von nun an eintretenden Rentenschuld im Ganzen 4 1/2% Rente von ihrer aufzunehmenden Schuld zu gewähren haben. — Aus der sechsten erschienenen Bilanz der Leipziger Bank ersieht man, dass der Umsatz dieses Instituts im Jahre 1855 in Summa 15,590,556 Thlr. beträgt und für das gedachte Jahr vom Ausschusse bei der morgen bevorstehenden Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 24 Thlr. pro Actie (à 250 Thlr.) beantragt wird.

Wien, 21. April. Die gestrige Frier des Friedensabschlusses wurde, wie die „Ost. Zig.“ berichtet, in allen Kirchen Wiens, mit besonderm Glanze aber in dem altersgrauen Dome von St. Stephan um 11 Uhr Vormittags abgehalten. Die

Feuilleton.

nur gewinnen. Auch ein in Deutschland noch nicht bekannter italienischer Violinist Sessa wird in dieser Matinee mitwirken.

Die Ausstellung zum Besten der Schiller-Stiftung

auf der Brühlischen Terrasse ist eine größere und für Kunstkenner und Laien interessantere geworden, als sich bei der Kürze der Zeit vermuthen ließ. Der Verein hat dies seinen zahlreichen Gönnern zu danken, an deren Spitze Ihre Majestäten der Königin und die Königin und Ihre Maj. die Königin Marie stehen; außerdem wurde aber noch von vielen Anderen, welche von der Idee der Schillerstiftung wohlwollend erfüllt sind, dies Unternehmen durch gütige Zusendung von Bildern unterstützt. Wir nennen darunter nur Sr. Excell. den wirkl. Geh. Rath Dr. von Langens, Freiherrn Speck von Sternburg, Herrn v. Quandt, Hauptmann von Schleinig, Professor Dahl, Staatsrath v. Grimm, Amtshauptmann v. Winkler, Hofrath Dr. Klemm, Geh. Medicinalrath Dr. Carus, die Professoren Bendemann, Gübner und Bähr, Frau Baronin von Bistram, Director Kraußing und endlich die Herren Hof. Kummer und Holländer. Die Ausstellung umfasst an Gemälden und Zeichnungen gegen 200 Nummern, denen sich außerdem über 50 Incunabeln menschlicher Kunstbestrebungen aus der werthvollen und bekannten culturhistorischen Sammlung des Dr. Klemm anreihen. Wir können der Sache nach bei dieser Ausstellung weder eine Gelegenheit noch ein Bedürfnis zu kritischen Erörterungen finden, und begnügen uns, dem Publicum die unterhaltende und belehrende Vielfältigkeit desselben anzurufen und einige der hervorragendsten Kunstwerke zu nennen. Es gehören dahin von den ältern unter an-

bern: ein männliches Portrait von Bohl, Birna von Canaletto, Madonna von Francia, das Wunder der Erfindung der Jungfrau Maria von Venturino, eine Nymphe von Granach dem ältern, ein Federzeichnungsstück von Jacomo Victor, eine Landschaft von Salvator Rosa, ein Blumenstück von Gypsius, das Bildnis Tinoretto's von ihm selbst u. d. m. Unter den neuern Künstlern haben Jordan, Kummer, Papperig, Schnorr v. Carolsfeld, Bendemann, Gübner, Benno Adam, J. G. E. Dahl, Castell, Oberhaut, Agricola, Ernst Ortmann, Ehrhardt, Bähr angehende Bilder auf dieser Ausstellung. Ein sehr übersichtlicher Catalog verhilft dem Beschauer zu einer leichten Orientirung.

Literatur. Ein neuer historischer Roman (Dedische Oberhofbuchdruckerei in Berlin) betitelt: „der Fürst ... mein Lieben“ und seine Parteinengenossen“ von Bachmann erregt durch seine geistreichen und kenntnisvollen Schilderungen in literarischen Kreisen Aufmerksamkeit. „Mein Lieben“ ist der Fürst-Bojwob Karl Radziwill, in ganz Polen „mein Lieben“ genannt, weil er Jedermann so anzureden pflegte; er ist der Repräsentant des Alt-Polen thums nach seiner religiösen, aristokratischen und nationalen Seite gegenüber der nach Pariser Mustern sich bildenden städtischen hohen Gesellschaft des Hofes von König Stanislaus Poniatowski. Der Roman führt in anziehender Weise das polnische Leben gegen Ende des achtzehnten Jahrhunderts vor, unmittelbar vor den Katastrophen, welche zuerst Polen und bald darauf ganz Europa betrafen. Ueber die von dem Verfasser in seiner Uebersetzung und wohl vielmehr freien Umarbeitung angebotene Quelle zu seinem Stoff giebt der „Gaz.“ Aufschluss, indem er als solche den Grafen Heinrich Rzewuski bezeichnet.

Posttheater. Dienstag, 22. April. In der gestrigen Wiederholung der unterhaltenden hübschen Pièces „Er weiß nicht was er will“ und „Nach Sonnenuntergang“ bethätigte der Bass Herr Fischer sein sehr fertig durchbildetes Talent, durch höchst ungewöhnliche, natürliche Darstellung und ungekünstelten drausig wirkenden Humor jene wohltuende Heiterkeit und unwillkürliche Lachlust zu erregen, die sich durch keine forcirten und unwahren Mittel des Künstlers irgend ebnert fühlt. Auch in dem letzten für unsere Zeit veralteten Stück von Holzer: „Die Wiener in Berlin“ gab Herr Fischer als „Eugen“ ein sehr ergötzliches Berliner Localbild eines zwischen gedankhaft fader Dionatur, Bonhomie und Actenregistrande schwankenden Referendars. Ueber Frau Djinba, welche als „Louise von Schlingen“ debüirte, modificirt sich nach dieser sehr ungenügenden Leistung das Urtheil vortheilhaft. Sie spielte diese Partie unbeholfen, wenig geistig und ohne Routine und sprachlichen Ausdruck im Dialog; der vorherrschende Gaumenklang, mangelnde Reinheit und Schwere der Sprache der Junge dreizehntägigen die Wirkung des Gesanges, und die bisherige Ausbildung der Debutantin trägt wesentlich die Manieren einer kleinen Bühne, die mit dem geläuterten und feinerem Geschmack, der auf unserm Theater herrscht, nicht zusammenstimmen.

E. Wand.

Dresden, 22. April. Fräulein Michal hat in diesem Blatte so mehrfache Besprechungen ihrer trefflichen Leistungen als Coloraturfängerin gefunden, dass es kaum nöthig scheint, auf die von ihr angeführte Matinee musicale am 24. d. noch hinzuweisen; ihre Gesangswirkung wird im Concert unstreitig

höchsten Würdenträger des Staates, das diplomatische Corps, sämtlich in voller Uniform, die hier anwesenden hohen Kirchenfürsten, die Generalität und viele Notabilitäten Wiens...

Die „Presse“ schreibt: Die Räumung der Donaufürstenthümer von Seiten des k. k. Besatzungs-corps ist noch immer Gegenstand der lebhaftesten Discussion in den Journalen...

Die k. k. priv. österreichische Staatsbahn übernimmt von der hohen Staatsverwaltung den Ausbau der in der Herstellung begriffenen Bahnstrecke zwischen Segedin und Temeswar...

OC Triest, 20. April. Das Getreideausfuhrverbot in Parma und Modena tritt mit 26. April d. J. außer Kraft.

Berlin, 22. April. Die „Zeit“ schreibt: Die Abreise Sr. Majestät des Königs nach Braunschweig soll bereits morgen früh erfolgen. Se. Majestät werden sich direct nach Hannover begeben...

(N. Pr. 3.) Das Haus der Abgeordneten beschäftigt sich gestern zuerst mit dem Etat für das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten. Die einzelnen Positionen wurden nach kurzer Debatte genehmigt.

Literarisches. Die Wiener Zeitungen bringen als Bezeichnung in der Fächerfrage, daß bei der Wiener Preisausstellung 1850 für das beste Lustspiel erst 24 Tage nach dem Schluß der Bemerkungstermin...

Kunst. In Campo Santo zu Pisa hat sich ein neuer Industriezweig gebildet, welcher gute Fortschritte macht. Man colorirt photographische Nachbildungen der Fresken nach den Originalen.

Theater. Aus Breslau schreibt man und über das dortige Gastspiel von Alois Rader aus Wien: die Leistungen dieses vorzüglichen Tenoristen erzüchten alle Kenner eines schön-

170,000 Thlr. und kann, wie die „Pr. Correspond.“ versichert, mit Rücksicht auf die durch die Entdeckung der in jüngster Zeit herbeigeführten wesentlichen Ausdehnung der diplomatischen und consularischen Geschäfte, als eine sehr mögliche gelten.

Dem „Hamb. Correspond.“ wird berichtet: Wie man hört, ist der Urtheilspruch des Kriegsgerichts in Frankfurt a. d. O. in der Hinkeldey-Rochow'schen Angelegenheit am 11. April gefällt worden. Dieser Urtheilspruch wird aber erst dann rechtskräftig, wenn Sr. Majestät der König denselben bestätigt hat.

Karlsruhe, 19. April. (N. B.) Heute wurde der Landtag feierlich durch den Regenten mit einer Rede vom Throne geschlossen, welche der Thätigkeit und den Verhandlungen des Landtages die „volle Anerkennung“ zu Theil werden ließ.

Koburg, 20. April. Die Arbeiten an der Bahn zwischen hier und Eisefeld und zwischen den Dörfern Neustichen und Heide gehen sehr rasch vorwärts. Ein bedeutender Brückenbau und ein beträchtlicher Durchstich ist bereits in Angriff genommen...

Gotha, 20. April. Ein Eisenacher Correspondent der Augsburger „Allg. Ztg.“ meldete derselben kürzlich, im weimarischen Landtage habe Staatsminister v. Wagners erklärt, daß die Anagnen — und zwar außer dem Herzog Bernhard die Herzoge von Koburg-Gotha, Meiningen und Altenburg — bis jetzt zu der letzten Verabschiedung zwischen der Staatsregierung und dem Landtage in Bezug des früheren Kammervermögens, dessen Verwaltung u. ihre Zustimmung nicht ertheilt hätten.

Frankfurt, 19. April. In der Sitzung der Bundesversammlung vom 17. April sprach sich der handelspolitische Ausschuss in einem ebenfalls erstatteten Berichte zu Gunsten des von Bayern in der Sitzung vom 21. Februar l. J. gestellten Antrages aus, für alle deutschen Bundesstaaten eine gemeinsame Handelsverfassung in das Leben zu rufen; er hob die hohe Bedeutung des angestrebten Zieles für Handel und Verkehr hervor...

gegründetes für die deutschen Bundesstaaten niederzusetzen, zu diesem Ende aber vorerst an die höchsten und hohen Regierungen, welche geneigt wären, zu dieser Commission auf ihre Kosten Rechtsgelehrte oder Sachverständige abzuordnen, das Ansuchen zu stellen, hiervon in Zeit von sechs Wochen Mittheilung machen zu wollen.

Paris, 20. April. Wie der „Moniteur“ anzeigt, hat gestern der Kaiser die Antwortschreiben Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs von Sachsen-Weimar und Sr. Hoheit des Herzogs von Sachsen-Koburg-Gotha auf die Notification der Geburt des kaiserlichen Kronprinzen, so wie die Antwort Sr. Hoheit des Herzogs von Sachsen-Altenburg auf das Zurückberufungsschreiben des Fürsten de la Tour d'Auvergne...

Der Kaiser, am 20. April 1808 geboren, tritt heute in sein 49. Jahr. Die „Patrie“ meldet, Graf Deloff werde nicht, wie einige Zeitungen sagten, nach Neapel zum Besuch seines kranken Sohnes gehen, sondern nach Pisa. — Dem „Courrier de Marseille“ wird aus Paris geschrieben, man gehe mit einer bedeutenden Aenderung der Berechnungsweise der telegraphischen Depeschen so wie mit einer fernern Herabsetzung der Gebühren um.

Man schreibt der „Indep. belge“ aus Paris: „Dem Staatsminister ist im Namen der Looper Fabrikarbeiter eine Petition zugegangen, welche erwidert zu werden verdient. Voll Dankes für Das, was die Regierung des Kaisers für die Entfaltung ihrer Industrie gethan hat, bitten diese Arbeiter, daß in Zukunft auf den französischen Münzen das Bildniß dessen, der abwechselnd im Kriege wie im Frieden an Ruhm zugenommen hat, mit Lorbeer und Getreide erschiene.“

Paris, 21. April. (N. T. B.) Der heutige „Mon.“ bringt den Telegraphenvertrag zwischen Spanien, Frankreich, der Schweiz, Sardinien und Venedig.

OC Turin, 19. April. Graf Cavour reiste gestern von Paris auf einige Tage nach London. Nach dem „Cattolico“ wäre Frankreichs Vermittelung zwischen dem kaiserlichen Stuhl und Piemont angenommen. Ein Concordat würde abgeschlossen, ein neues Ministerium ernannt, die jetzige Kam-

geisternde Wirkung und man begreift nicht, warum die Rachel sich früher weigerte, in dieser Medea aufzutreten. Sie läßt dies jetzt in sehr schmerzlicher Weise, da sie täglich von dem Triumphe lesen muß, welche ihre Nebenbuhlerin in der von ihr verlassenen Rolle feiert.

Aus Wien bestätigt man die eingetretene Besserung in Standigl's Krankheitszustand. Es wird erzählt, es schwebte dem Leidenden die feste Idee vor, er sei im Besitze einer so starken Stimme, daß er, wenn er auf der Spitze des Steyrbauthurms stünde, in der ganzen Stadt gehört werden müßte, und er habe mit dem Hofoperntheater einen Contract auf 20 Jahre mit 100,000 Gulden jährlichen Gehalt abgeschlossen.

Unter dem Titel „La conquête de la Chine“ ist in Brüssel eine Brochure erschienen, worin mit vollem Ernst die Eroberung Chinas, als ein auf Actien zu gründendes Unternehmen, als etwas Leichtes dargestellt wird. Dem möchte indeß in der Wirklichkeit nicht so sein, denn aus den neuesten Berichten der Engländer geht hervor, daß die Sache nicht ohne Schwierigkeiten ist, und daß sich die Chinesen nicht so leichtem Raufes ergeben.

Über Regouvo's „Medea“ schreibt man noch aus Paris, daß das Stück sehr wirksame und anerkennenswerthe Schönheiten hat, der Hauptfigur der Medea aber vom Dichter in Berechnung der virtuosen Darstellung derselben alle übrigen Charaktere aufgeopfert und sehr oberflächlich behandelt sind. Der Risori Spiel behauptet in dem Werke eine erschütternde und be-

mer aufgelöst, eine neue Deputirtenwahl vorgenommen und die Presse verstillt werden, dem Restaurationstheorie entgegenzuwirken.

St. Petersburg, 12. April. Se. Majestät der Kaiser ist am 9. d. M., Morgens 8 Uhr, nach Moskau gereist. Bei der Station Tschudoff ward angehalten, um im ersten Bezirke der Militärcolonien, Subernium Nowgorod, die vierten Divisionen der drei ersten Regimenter der zweiten leichten Cavaleriedivision und das aus dem Subernium Nowgorod nach St. Petersburg marschirende klein-russische Kosaken-Regiment Nr. 1 zu inspectiren. Nach Beendigung der Inspection um 1/5 Uhr Nachmittags, kehrte der Kaiser zur Station Tschudoff zurück, und fuhr unmittelbar darauf nach Moskau weiter, wo Se. Majestät um 4 Uhr in der Nacht wohlbehalten eingetroffen sind. In der Begleitung des Kaisers befinden sich der Minister des kaiserlichen Hofes, Graf Adlerberg I., der Kriegsminister Fürst Dolgorouff I., die Generaladjutanten Baron Weyendorff, Baron Lieven, Fürst Baracinsky, Graf Baranoff, Graf Adlerberg II., der Oberbrigadirende der Verwaltung der Wege-Communication und öffentlichen Bauten, Generalleutnant Tschesskin, die Generalmajore Milutin und Karäkin, sowie mehrere der höchsten Beamten des kaiserlichen Hofes.

Der Landtag in Reval hat dem General Grabbe und dem Generalmajor Lottleben (dem Vertheidiger Sebastianopolis) das Indigenat der estländischen Ritterschaft verliehen.

Aus Tiflis wird die Abreise des Generalkathalters Murawiew gemeldet. Einige Stunden vor der Abfahrt hatte der General noch alle in Tiflis anwesende hohe Militär- und Civilbeamte um sich versammelt.

Der „Russ. Juv.“ meldet aus Moskau, daß der Kaiser am 12. April Morgens dort eintraf. Um 1 Uhr Mittags begab er sich vom Kremel nach der Maria-Himmelfahrt-Kathedrale, wo er von dem Metropolitnen Philaret mit einer kurzen Rede begrüßt wurde. Von da begab sich der Kaiser, unter Vortritt des Metropolitnen und der gesammten Geistlichkeit, nach dem Tschudoff-Kloster, wo er vor den Reliquien des Metropolitnen Alexei seine Andacht verrichtete. Um 7 Uhr Abends fand in Gegenwart des Kaisers im Georgen-Saale des Kremel-Schlosses die Ansetzung der neuen, dem Leibgarde-Regiment auf Anlaß seines hundertjährigen Jubiläums verliehenen Fahnen statt.

Aus St. Petersburg wird dem „W. L. B.“ über Königsberg gemeldet, daß die Amicalität die Anzündung sämtlicher Leuchthürme, so wie die Auslegung von Seezeichen, Bögen und Baaken in der Ostsee, dem finnischen und baltischen Meerbusen und im weißen Meere befohlen hat.

Die „Königsberger Hartung'sche Zeitung“ bringt eine Depesche aus St. Petersburg vom 21. d. M. Mittags, nach welcher laut Tagesbefehl vom 17. die Reichswehr (Opoltschenie) entlassen werden soll. — Der Graf Drolow ist an Stelle des

Fürsten Tschernitschew zum Präsidenten des Reichsraths und des Ministerconferens ernannt worden.

Aus der Krim. (Russ. Juv.) Der Generaladjutant Lüders berichtet aus Baktschisarai, daß die Franzosen einmüthig und fortwährend unsere Truppen aufrechter Grundschafft und Achtung bewiesen. Nach dem Abschluss des Friedens hielt es der Obercommandirende derselben für möglich, seine Vorpostenkette aufzulösen, was zur Folge hatte, daß am 5. April Schaaren von Franzosen aller Grade, in einer Anzahl von etwa 6000 Mann, plötzlich auf den Madenjie-Berg zukamen, indem sie die Tschernaja längs ihrer ganzen Ausdehnung durchwaten. — Unsere Soldaten und Offiziere nahmen sie herzlich auf und bewirtheten sie, womit sie konnten; die Franzosen tanzten mit unsern Soldaten, gingen mit ihnen Arm in Arm umher und viele blieben die Nacht über in unserm Lager. Im Allgemeinen ist ihre Sympathie für uns auffallend. Es ist jetzt nach Uebereinkunft mit dem Obercommandirenden der französischen Truppen ausgemacht worden, den Zugang zu den beiderseitigen Lagern gegen Bilette zu gestatten.

Der englische Oberbefehlshaber, General Cobdrington, meldet unterm 1. April: Nachdem ich die Zeichnung des von den verbündeten Generalen abgeschlossenen Waffenstillstandes von General Lüders erhalten hatte, ist eine Verlängerung desselben bis auf weitere Order beschloffen worden. Ein Boot von Ihrer Majestät Schiff „Leopard“ ist gestern mit einer Paclamentärtafel von der See aus in den Hafen eingelaufen, um die Mittheilung unsererseits nach der andern Seite des Hafens zu befördern. Wir hatten zu diesem Zwecke ein altes schweres russisches Boot zur Verfügung. Die Bedingungen des Waffenstillstandes gestatteten keiner Partei die Benutzung des Hafens und das Einlaufen des erwähnten Bootes von Ihrer Majestät Schiff „Leopard“ war das Resultat eines zwischen General Lüders und mir getroffenen Uebereinkommens. — Die Artillerie fährt fort, die russischen Kanonen aus Sebastopol und die unstrigen, die in den vorbersten Angriffsbatterien beschädigt worden sind, fortzuschaffen, und bereits sind 718 an Bord, um nach England gebracht zu werden. Aus dem Meeressgrunde der Schiffswerften sind von Herrn Deane, dem Ingenieur für unterseeische Arbeiten, 11 Stücke Feldartillerie mit ihren Bestellen und Progwagen heraufgeholt worden.

New-York, 5. April. Die bevorstehende Präsidentenwahl erregt große Aufregung in Washington. Mr. Buchanan wird bis jetzt noch als der wahrscheinliche Nachfolger von Pierce gehalten, obwohl er an Douglas einen fürchtbaren Gegner finden dürfte. — Der Clayton-Bulwer-Vertrag gab noch immer im Senate zu Debatten Veranlassung. — Aus Venezuela kommt die Nachricht, daß das holländisch-westindische Geschwader vor Laguaira erschienen ist, um Entschädigung für das in Coro zerstörte holländische Eigenthum zu fordern. Es ist mit Blockade gedroht, wenn das Verlangen nicht erfüllt wird.

Local- und Provinzial-Angelegenheiten.

Leipzig, 21. April. Vergangene Nacht 1/4 1/2 Uhr brannte das Stalls- und Seitengebäude der Windmühle zu Custritz ab, und nachdem das Feuer gelöscht, ungefähr 1/2 1/2 Uhr, gewahrte man in der Mittelstube des obren Stockes im Wohnhause ebenfalls Feuer. Da der Schlüssel zu dem Gemache nicht zu finden war, sprengte man die Thür und fand in der Stube weiter nichts als zwei hölzerne Bettstätten mit Stroch, von denen die eine brannte. Da der Müller krank ist, wurde ein Zimmergeselle, der jenes Zimmer bewohnte und bei dem Feuereruf erst verlassen hatte, verhaftet und in das Raths-Landgericht zu Leipzig eingeliefert.

Röbau, 19. April. Ein Beispiel, wie Gottes schützende Hand über Kindern wacht, sei hier mitgetheilt. Heute in den Mittagsstunden spielten mehrere kleinere Kinder im Hofraume eines hiesigen Kaufmanns, in welchem sich ein verfesteter, 18 Ellen tiefer, mit einem Weerdeckel verdeckter, innerlich ausgemauerter Brunnen befindet. Eins von diesen Kindern schob den Deckel mit dem Fuße weg, um hineinzusehen und in demselben Augenblicke stürzte es hinein. Es ist die 6jährige Tochter des Herrn Landgerichtsdirector Klemm. Die übrigen Kinder schoben den Deckel wieder zu und laufen erschrocken davon. Ein in der Nähe sich befindlicher Arbeiter hörte ein dumpfes Rufen. Nach längerem Suchen entdeckte er, von wannen der Ruf kommt. Es werden sofort mehrere Menschen herbeigezogen und man versucht eine Leiter hinunter zu stellen; allein der Brunnen ist zu eng. Es entschließt sich nun der Markthelfer Schüller aus Delsa, vermittelt eines Strickes, durch dessen unterstes Ende ein Auerholz gesteckt, hinabzulassen. Er kommt glücklich herunter und kann auch, da der Brunnen unten breiter ist, die während der Fahrt aufgedobenen Arme herunterbringen, das arme Kind, welches bis an die Arme im Schlamm steck, herausziehen, über sich über den Kopf heben und so das Kind glücklich und wohlbehalten, nachdem es 1/4 Stunde darin gesteckt, herausbringen. — An demselben Tage fiel dem 70jährigen Handarbeiter Seibelich aus Köblsdorf beim Bau der hiesigen Landgerichtsfrohnhofe ein Kalkstein auf ein Bein und brach es auf zwei Stellen.

Erledigt ist:

Die Schullehre zu Schönau (Chemnitz); Coll.: Herr Baron v. Uckermann auf Schönau; die Schullehre zu Borsdorf, Parochie Sebba (Hain); Coll.: die Schulgemeinde zu Borsdorf; die dritte Lehrere und Kirchenstelle zu Grünhain (Stollberg); Coll.: das Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts; die Organisten- und erste Wöchenerlehrerstelle zu Stollberg; Coll.: für diesmal das Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts.



Chemnitz - Gößnitz - Zwickauer Staatseisenbahn.

Aufforderung, die Ausführung von Erdarbeiten betr.

Die Erdarbeiten an der Schönbergraben - Gößnitzer Flügelbahn zwischen Station 9 + 90 bis Station 147 + 26 innerhalb der Grenzen Oberschindmaas, Dennherd, Seifersch, Meerane und Bergschenthal sollen demnach verdingen werden.

Bauunternehmer, welche sich darum bewerben wollen, können das Nähere im V. Sectionsbureau zu Meerane erfahren und haben ihre bezüglichen Angebote spätestens zum 2. Mai dieses Jahres beim technischen Hauptbureau der Chemnitz-Gößnitz-Zwickauer Staatseisenbahn zu Zwickau abzugeben.

Der Bauverwaltung unbekannt Bauunternehmer haben sich über Befähigung, Zuverlässigkeit und Mittel glaubhaft auszuweisen.

Chemnitz, am 21. April 1856. Königl. Staatseisenbahndirection. Frb. v. Wiedermann.

Soolbad Nauheim bei Frankfurt am Main.

Die Nauheimer Quellen, deren es sieben sind, sind alle bewundernswürdig durch ihre Verschiedenheit, sowie durch ihre Heilkraft und werden mit vielem Erfolge bei den nachstehenden Krankheiten angewandt. Bei allen Arten von Scropheln, bei veralteten syphilitischen Affectionen, bei exostosen, Metastasenkrankheiten und bei daher rührenden Lähmungen etc., bei allen chronischen Unterleibskrankheiten, Hämorrhoiden, Unverdaulichkeit, Magenkrampf und Neigung zu Verstopfung, bei Selbstucht, bei Vergrößerung der Leber und der Milz; bei den meisten Krankheiten der Generationsphäre; die Sterilität weicht dem Einfluß der Bäder oder Douchen von Mineralwasser oder kohlensaurem Gas. Die Gasbäder haben eine vorzüglich stärkende Wirkung gegen männliches Unvermögen. Bei Rheumatismus und chronischer Gicht, bei Nervenleiden und insbesondere bei nervösem Hüftweh, bei Gelenkwassersucht, bei Nieren- oder Blasengries etc., bei allen chronischen Hautkrankheiten und Flechten, bei acuten, Pustelsucht, psoriasis und aczema, bei mentagra, lichen, impetigo, Kleinflechten etc. Die Reconvaltescenz von schweren Krankheiten, von Querschnitten und Wunden wird durch die auf lösende und zugleich kräftigende Wirkung der Bäder auffallend gefördert.

Die Nauheimer Quellen gehören zur Klasse der hochsalzhaltigen Mineralwasser; sie zeichnen sich vor den Kreuznacher Quellen durch ihre Klarheit, ihren angenehmen Geschmack und ihren Gasgehalt durch den sie leichter verdaut werden aus. Ihr größter Vorzug besteht aber in ihrer natürlichen Wärme, vermöge deren sie zu Bädern verwendet werden können, ohne vorher abgekühlt oder erwärmt werden zu müssen.

Nauheim reicht an die Wirkbarkeit seiner Wasser die Annehmlichkeiten, welche die vorzuglichsten Bäder des Rheintales bieten. Der provisorische Kursaal, seine Conversions-, Balls-, Concert-, Les- und Spielstube versammeln täglich eine ausgefüllte Gesellschaft. Das Orchester, aus vorzüglichen Musikern bestehend, läßt sich Morgens an den Quellen und Abends in den Sälen des Kursaales hören und während der Saison finden ohne Unterbrechung Balls und Concerte statt. Die Gasthäuser bieten den Fremden vorrefine table d'hötes und restaurants à la carte.

Gröfnung der Saison 16. April.

Nauheim ist 55 Minuten von Frankfurt durch die Main-Wejer-Eisenbahn entfernt.

Testament-Publication.

Am 10. d. M. ist das Testament des Polaufführers Johann Georg Gottlieb Berg hieselbst vom 6. Februar 1851, nachdem der Testator am 5. d. M. verstorben, vor dem unterzeichneten Gerichte publicirt worden.

Dargun, den 14. April 1856. Großherzoglich Mecklenburg-Schwerinsches Amts-Gericht.

HOHENZOLLERN Steinkohlenbergbau-Gesellschaft in Dortmund.

Actienzeichnungen

für diese hier auf ein Capital von Zwei Millionen Thaler begründete Steinkohlenbergbau-Gesellschaft werden bis zum 5. Mai von nachbenannten Bankhäusern, als:

- Disconto-Gesellschaft in Berlin, Baum, Böddinghaus & Comp. in Düsseldorf, Spir & Richter in Magdeburg, D. Jaques & Sohn in Hamburg, A. H. Rost in Münster, Michel Berend in Hannover,

von deren Bevollmächtigten und von den Mitgliedern des unterzeichneten Comités entgegen genommen, woselbst Prospeete und Statuten verabreicht werden.

Es sollen von obigem Capitale 1,100,000 Thlr. in Actien à 100 Thlr. emittirt werden, wovon sich das Comité die Zeichnung von 300,000 Thaler vorbehalten hat.

Dortmund, den 5. April 1856. Königl. Kammerherr Reichherr von Landsberg-Steinfurt. Baum, Königl. Commerzien-Rath.

- (Dresdensfurt.) Regierungsrath Delius. (Düsseldorf.) Freiherr von Berswordt-Wallrabe. (Münster.) Stadtrath Mar. (Weslum.) Banquier A. Spir. (Magdeburg.) Banquier A. Döhoff. (Dortmund.) Justizrath Reinhard. (Münster.) Herrm. Gerbaulet. (Münster.) Windhorst, Rechtsanw. (Münster.) F. A. Riebel. (Weslum.) Phil. Würzburger.

Zur Annahme von Zeichnungen zu obigem Unternehmen, wie Mittheilung der Prospeete sind bereit

Günther & Rudolph.

Ritterguts-Verkauf ohne Hypotheken-Schulden.

Ein Allodial-Rittergut in der allerschönsten und fruchtbarsten Gegend Oberschlesiens mit einem Areal von 2100 W. und zwar 1000 W. Ackerland, das alle Früchte trägt; 150 W. 2- und 3schürige Wiesen — 65 W. Thonlager — 50 W. Grundenterrain — 500 W. Forst etc. — Gebäude in gutem Zustande; Herrenhaus freundlich und schön eingerichtet, von Garten umgeben. Auf dem Gute befinden sich zwei Steinkohlengruben, die bei in Betriebsetzung eine bedeutende, sichere Revenüe zusichern. Außerdem gewährt das Gut einen Reinertrag von 7-8000 Thlr., die nachgewiesen werden können und selbst wenn auch schlechte Jahre kommen, die Zinsen des Anlage-Capitals spielend auch außerdem gedeckt werden. Dasselbe befindet sich seit 10 Jahren in den Händen des jetzigen Besitzers, und soll mit lebendem und todtm Inventarium, was sich in complettem Zustande befindet, wegen immerwährender Kränklichkeit des Besitzers für 115,000 Thlr. bei 50,000 Thlr. Anzahlung verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt der

Kaufmann C. H. Franz in GÖRLITZ, Nicolai-Graben Nr. 5.

Bekanntmachung.

Auf Anordnung des Königl. Ministerium der Justiz ist die Gerichtsbarkeit des Rittergutes Kottwitz am 14. d. M. für den Staat übernommen und mit dem Landgerichte zu Dresden, beziehentlich was die Jurisdiction über Kleinluga und einen Theil von Kleinluga angeht, mit dem Landgerichte Pina vereinigt worden, was hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird,
 „daß alle in den bei den zeitlichen Gerichten anhängigen Rechtsfachen bereits ander-
 „taumten Termine ohne weitere besondere Ladung bei Vermeidung der in den erläßten
 „nen Ladungen angeordneten Rechtsnachtheile nunmehr bei dem Landgerichte zu Dresden
 „beziehentlich dem Landgerichte zu Pina abzuwarten sind.“
 Dresden und Pina, den 15. April 1856.
 Die Königl. Amtshauptmannschaft und die Königl. Landgerichte.
 v. Winkler. Damm. Vietzsch.

MATINÉE MUSICALE,

Donnerstag den 24. April 1856
 im Saale des Hôtel de Saxe
 gegeben von der schwedischen Hof-Opern- und Kammersängerin
 Louise Michal.

Programm. 1) Trio von Beethoven (erster Satz und Adagio), vorgetragen von den Herren Wehner, Seelmann und Tietz. 2) Arie aus „Die Nürnberger Puppe“, von Adam, mit obligater Violine, gesungen von Louise Michal. 3) Zwei Schwedische Lieder, vorgetragen von Herrn Michal. 4) Thema mit Variationen, von Rode, gesungen von Louise Michal. 5) Scherzo und letzter Satz aus obigem Trio. 6) Arie aus „Don Juan“, von Mozart, gesungen von Louise Michal. 7) Solo für Violine, componirt und vorgetragen von Luigi Sessa aus Mailand. 8) a., Schwedisches, b., Norwegisches Lied, gesungen von Louise Michal.

Anfang Mittags 12 Uhr. Ende gegen 1 1/2 Uhr.

Numerirte Plätze à 1 Thlr., unnumerirte à 20 Ngr., sind bei dem Kammerathe Herrn Carl Kaskel, Königl. Schwedischen und Norwegischen Consul (im Bureau des Herrn M. Kaskel, Wildstruffer Gasse), sowie in der Hof-Musikalienhandlung des Herrn Meser und an der Casse zu haben.

Neue Musikalien für eine Singstimme und Piano:

Jugendträume.
 musikalische Declamationen von Johannes Wolf von Ehrenstein. Gr. Lu. Heft 1. Nr. 20 Ngr.
 Nr. 1. Mit Rosen, Cyressen und Silbergold;
 Nr. 2. Bergsteig und meine Lieder;
 Nr. 3. Und wüßten's die Blumen, die Feinden;
 Nr. 4. Mein süßes Lieb, wenn Du im Grab.

Verlag der Königl. Hof-Musikalien-Handlung von C. F. Meser.

Dieses Gesangsheft, welchem seit seinem kurzen Erscheinen nicht nur seitens musikalischer Zeitungen, Nr. 10 der „Aberlinischen Musikzeitung“, wie in Nr. 12 der „Neuen Zeitschrift“ für Musik, Nr. 13 des „Berliner Echo“, Nr. 16 der „Neuen Berliner Musikzeitung“, sondern auch seitens der geachteten politischen wie unterhaltenden Blätter, z. B. wie in Nr. 66 der „Allg. Ausbürger Jahresszeiten“, Nr. 14 der „Abendzeitung“, Nr. 650 der „Illustrierten Bzg.“ u. a. m. die ungedröhteste Anerkennung getheilt worden ist; beutheilen die Leipziger „Signale“ für Musik in Nr. 16 folgendenmaßen:
 „Mit diesem Heftchen wird eine Sammlung von Gesängen eröffnet, die schön Hoffnungen erweckt, denn sagen wir es nur schlicht heraus: diese vier Stücke befinden ein so tief als schön empfundenes wahrhaft poetisch schaffendes Gemüth, eine Phantasie, welche über eigene Sprache spricht, und diese nur allein von dem Dichter, nicht durch conventionelle Satzungen, bestimmen läßt. Welche Worte in dem Ausdruck der Liebe, welche ein schmerzlicher Schmerz in dem der Trauer! wahrlich, solche Sätze schillern wie in ihren Liedern sympathisch an's Herz und halten gern eine Kritik fern davon, die dem Sänger selbst wohl zu eigen sein und heimlich klärend auf folgende Schöpfungen einwirken wird. Hiermit sei ihm, dem und Unbekanntem, Gruß und Dank für seine Lieder — die wir höchlich nicht zu empfehlen nöthig haben werden.“
 Ker.

Nur noch bis heute Mittag 12 Uhr

verkaufe ich wegen Ersparung der Rückfracht die kostbarsten **Herrenanzüge und Schlafrocke** zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
 Wollen Sie daher gut und billig kaufen, so eilen Sie, ehe es zu spät ist, nach

STADT PARIS

zum Hoflieferanten
 Ad. Behrens aus Berlin.

Meteorologische Beobachtungen:
 Beobachtungsort: 44 Wer. Fuß über dem Meeresspiegel an der Dreßner Brücke und 367 Wer. Fuß über der Meeresfl.

| Tag. | Stunde. | Thermometer nach R. | Barometer auf 0° reduziert. | Windrichtung und Stärke. | Wetter. |
|-----------|---------|---------------------|-----------------------------|--------------------------|--|
| 18. April | M. 6 | + 0,2 | 332,4 p. 1000 | N1 | ganz heller Sonnenschein, schwacher Neif. |
| | X. 3 | 9,8 | 331,3 | NW2 | beller Sonnenschein, einzelnes Cumuli, Horiz. neblig. |
| | X. 10 | 6,5 | 331,1 | — | beller Sonnenschein, schleierartige Bedeckung. |
| 19. April | M. 6 | 3,8 | 332,4 | NW1 | trübe, später etwas Sonnenschein. |
| | X. 3 | 8,2 | 333,3 | NW1-2 | ganz heller Sonnenschein, zerstre. Cumuli, Horiz. sehr blau. |
| | X. 10 | 3,1 | 333,6 | — | ganz hell gestirnt. |
| 20. April | M. 6 | 1,7 | 334,3 | NW2 | mattter Sonnenschein, schleierartige Bewölkung. |
| | X. 3 | 9,4 | 333,8 | NW2 | ganz trübe, geg. 5 U. Ofschein, Wind u. Haufenweil. |
| | X. 10 | 6,6 | 334,2 | — | trübe. |



Sächsisch-böhmische Dampfschiffahrt.

Von Sonntag den 27. April an regelmäßig täglich bis auf Weiteres:
 A. Zwischen Dresden-Schandau-Leitmeritz

zum Anschluß an die Eisenbahnzüge von und nach Prag und an die Omnibuswagen von und nach Teplitz und Carlsbad.

Absfahrtszeiten Stromaufwärts:
 von Dresden früh 6 Uhr, Vormittags 9 U., Nachm. 2 U., Abds. 6 1/2 U.
 • Pillnitz „ geg. 7 U., „ geg. 10 U., „ geg. 3 U., „ 7 1/2 U.
 • Pirna „ 7 1/2 U., „ „ 11 U., „ „ 4 U.
 • Schandau Vorm. 10 U., Mittag 1 U., Abds. 6 Uhr Anfuhr.
 • Leitmeritz (Bodenbach) Mittag 12 U., Nachm. 3 Uhr Anfuhr.
 • Aufsig * Nachm. 3 U. zum Anschluß an die Eisenbahnzüge und die Omnibuswagen.
 in Leitmeritz Abends 6 Uhr Anfuhr.

Absfahrtszeiten Stromabwärts:
 von Leitmeritz Vorm. geg. 9 Uhr, } nach Anfuhr des Courierzuges und
 • Aufsig * 11 1/2 U. } der Omnibus-Wagen in Aufsig.
 • Leitmeritz (Bodenbach) Nachm. geg. 1 Uhr u. Nachmittags 6 Uhr.
 • Schandau früh gegen 6 U., Nachm. gegen 2 1/2 U., Abds. gegen 6 U.
 • Pirna „ 7 1/2 U., „ „ 3 1/2 U., „ „ 7 1/2 U.
 • Pillnitz „ 7 1/2 U., „ „ 4 U., Abds. geg. 7 1/2 u. 7 3/4 U.
 in Dresden früh geg. 8 1/2 U., Nachm. geg. 5 U., Abds. geg. 8 u. 8 1/2 Anfuhr.

B. Zwischen Dresden-Weissen-Riesa-(Torgau)
 zum Anschluß an die Eisenbahnzüge von und nach Leipzig, Chemnitz und Berlin.

Absfahrtszeiten Stromaufwärts:
 von Dresden früh 7 Uhr, Vorm. 11 Uhr, Nachm. 2 1/2 Uhr, Abds. 7 Uhr
 • Weissen „ geg. 8 1/2 U., „ geg. 12 1/2 U., „ geg. 4 U., Abds. 8 1/2 U. Anfuhr.
 in Riesa „ 10 1/2 U., Nachm. geg. 2 1/2 U., Abds. geg. 6 Uhr Anfuhr.
 • Jeden Dienstag und jeden Donnerstag Nachm. 2 1/2 Uhr von Dresden nach Trebscha, Mühlberg, Belgern, Torgau.
 Vom 27. April an erfolgt (anstatt 7 1/2 Uhr) die Abfuhr von Dresden früh 7 Uhr nach Riesa, (anstatt 12 Uhr) • Riesa Mittags 11 1/2 Uhr nach Dresden.
 Die neu eingerichtete Fahrt Vorm. 11 Uhr von Dresden nach Riesa ist hauptsächlich für die nach Berlin Reisenden passend. Von Riesa-Weissen geht der Eisenbahnzug Nachmittags 4 1/2 Uhr nach Berlin.
 Dresden, im April 1856.

Absfahrtszeiten Stromabwärts:
 von Riesa früh 8 Uhr, Vorm. 11 1/2 Uhr, Nachm. 3 1/2 Uhr.
 • Weissen „ 6 U., früh geg. 10 1/2 U., Nachm. geg. 2 U., Abds. 6 U.
 in Dresden „ 8 1/2 U., Nachm. geg. 1 U., Nachm. geg. 5 U., Abds. 8 1/2 U. Anfuhr.
 Jeden Mittwoch und jeden Freitag früh 3 Uhr von Torgau nach allen Stationen bis Riesa, Weissen und Dresden.

Die Direction.

Die Unterzeichneten empfehlen zur geneigten Beachtung des geehrten Publikums ihr gut sortirtes Waarenlager in folgenden Artikeln, als:

| | | |
|---|---|---|
| Porzellan & Fayence. | Plattirt & Britt. Metall. | Bronze. |
| Bejeuners. Bestert-Celler. Cassen. Fruchtschalen. Statuetten v. Biquit P. Vasen. Plamentstüpf. Milchbüchse. Schreibzeuge. Waschgeräth. etc. etc. | Cherkeffel. Cherkeffet. Armlenlechter. Plat de menages. Cafel- und Handlenchter. Eiskühler. Kaffe- und Theekannen. Spühnküpf. Juckerdosen. Toilettenpiegel. etc. etc. | Arsenlechter. Wandlenchter. Ampeln. Armlenlechter. Cafellenlechter. Gruppen. Kassette. Schreibzeuge. Schreibschweizer. Nachtstern. etc. etc. |
| Feine Lederwaare. | Diversa. | Parfumerien. |
| Weise-Accessairs. Albums. Prieststaschen. Dementstaschen. Geldstaschen. Portemonnaies. Cigarettenstais. Alappen. Arbeitsbücher. Mähetnis. etc. etc. | Cher- und Juckerkasten. Markenbüchsen. Pöfen. Fächer. Briefmesser. Stacons. Bretlaques. Bouquethalter. Aufpfehlen. Brochen. etc. etc. | Vinaiger de Toilette. Vinaiger de Bully. Eau de Cologne. Englische und französische Odeurs. Aechtes Eau de Cologne. Eau de Lavande. Feine Seifen und Pomaden. Pears Odeur. Cold Cream. Wäscherpapier. etc. etc. |

Kamin-Vorsetzer und Feuergeräte in schöner Auswahl.
 Dresden, Schloßgasse, Hotel de Pologne.

Tageskalender.
 Mittwoch, 23. April:
 K. Hoftheater.
 Zum ersten Male: Glückliche Fitterröschchen. Schwan in 1 Act von G. Horn. Music. — Herr Xcher, Regisseur vom Friedrich-Wilhelms-Theater in Berlin, als Gast. Daraus: O! Oscar! Lustspiel in 3 Acten. Nach Scire u. Dancovier, von Th. Hell. (Neu einstudirt.) Oscar Beauvois, — Dr. Fischer. Zum Schluß: Ein Brautigam, der seine Braut verheiratet. Lustspiel in 1 Act von Robert Wehl. Georg Hahn, — Herr Xcher, als letzte Gastrolle. Anfang 6 Uhr. Ende 1/2 9 Uhr.

Bühne: Dienstag Mittag: 21 Joll unter 9.

Neueste Börsen-Nachrichten.
 Leipzig, Dienstag, 22. April. (Schl.)
 Staatspapiere v. J. 1830 3% (größere) 83 Br.; do. v. J. 1855 3% 77 Br.; do. v. J. 1847 4% 97 1/2 Br.; do. vom J. 1852/1855 4% größere 97 1/2 Br.; do. vom Jahre 1851 4% 101 1/2 Br.; Landrentendeckel (größere) 3% 85 Br.; Actien der ehem. s. schles. C.-B.-G. 4% 99 Br.; Bankactien: Leipziger 166 1/2 Br.; do. Braunschweigische 146 1/2 Br.; do. Weimarsche 124 1/2 Br.; Eisenbahnactien: Leipziger-Dresdner 285 Br.; do. Lübau-Bittauer 66 1/2 Br.; do. Magdeburg-Leipziger 342 Br.; do. Thüringer 119 1/2 Br.; Leipziger Creditactien 115 1/2 Br.; Wiener Banknoten 101 Br.; Louisd'or 10%.

Wien, Dienstag, 22. April. Staats-schuldverschreib. zu 5% 85 1/2; Nationalanleihe 85 1/2; do. v. J. 1852 zu 4% —; do. zu 4% —; Darlehen mit Verloof. v. 1834 —; do. v. 1839 133 1/2; 1854er Loose 107 1/2; Grundentlastungs-Obligat. a. Kronl. 78 1/2; Bankact. 1125; Escomptebankact., Niederöster. 547 1/2; Act. d. Franz.-Oesterreich. Eisenbahn-Gesellschaft 382 1/2; Nordbahnactien 298 1/2; Donau-Dampfschiffahrt 647; Leopd —; Act. der Credit-Bank 342; Amsterdam —; Augsb. 101 1/2 Br.; Frankf. a. M. 100 1/2 Br.; Hamburg 74 1/2; Leipzig —; London 10,2 1/2; Paris 119 Br.; L. L. Münzbucaten —.

Berlin, Dienstag, 22. April. Staats-Schuldcheine 86; 4% proc. neue Anleihe 101; 3 1/2% Präm.-Anl. 113 1/2; Spr. Metalliques 86 1/2; Oester. Loose 109 1/2; Schaß-oblig. 82 1/2; Braunsch. Bankact. 145; do. Darmstädter 138; Weimarsche Bankact. 123 1/2; Berlin-Anhalter Eisenbahnact. 173 1/2; Berlin-Stettiner 156 1/2; Köln-Mind. 174 1/2; Leipziger Credit-Actien 115; Ludwigs-Berh. 157 1/2; Meckl. 54 1/2; Ober-Schlef. Lit. A. 208 1/2; Oester. französische Staatsbahn 177; do. Rheinische 118 1/2; Weimarsche (Kofel-Derb.) 228; [L. L. Credit-Bank-Actien 171 1/2; Hamburg 2 Monat 150 1/2; London 3 Mt. 6,22 1/2; Paris 2 Mt. 80 1/2; Wien 2 Mt. 99 1/2.

Paris, Montag, 21. April. 3proc. Rente 74,60; 4 1/2proc. Rente 93,50; 3proc. Spanier 40 1/2; 1proc. Spanier —; Süderanleihe —; Oester. Staats-Eisenb.-Act. 943; Oester. Credit-Actien —; Credit Mobilier-Act. 1765.

London, Montag, 21. April. Consols 93 1/2.

Getreide-Börsen.
 Berlin, 21. April. Weizen loco 75-110 Thlr. Roggen loco 61-84 1/2. 66-67 Thlr. pr. 82 1/2. 61-62 Thlr. große 48-53 Thlr. kleiner loco 31-34 Thlr. Gersten, 72 bis 80 Thlr. Mühl loco 17 1/2 Thlr. bez. u. Br. Feinst loco 18 1/2 Thlr. Weizen 22-23 Thlr. Feinst loco und Fein. 14 1/2 Thlr. Spiritus loco ohne Fuß 27 1/2-28 Thlr. bez.